

**Liste der Entsprechungen**  
**zwischen**  
**dem Rahmenlehrplan für die Berufsschule**  
**und dem Ausbildungsrahmenplan für den Betrieb**  
**im Ausbildungsberuf Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen**  
**und Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen**

Die Liste der Entsprechungen dokumentiert die Abstimmung der Lerninhalte zwischen den Lernorten Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Charakteristisch für die duale Berufsausbildung ist, dass die Auszubildenden ihre Kompetenzen an den beiden Lernorten Berufsschule und Ausbildungsbetrieb erwerben. Hierfür existieren unterschiedliche rechtliche Vorschriften:

- Der Lehrplan in der Berufsschule richtet sich nach dem Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz.
- Die Vermittlung im Betrieb geschieht auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans, der Bestandteil der Ausbildungsordnung ist.

Beide Pläne wurden in einem zwischen der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz gemeinsam entwickelten Verfahren zur Abstimmung von Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen im Bereich der beruflichen Bildung ("Gemeinsames Ergebnisprotokoll") von sachkundigen Lehrerinnen und Lehrern sowie Ausbilderinnen und Ausbildern in ständiger Abstimmung zueinander erstellt.

In der folgenden Liste der Entsprechungen sind die Lernfelder des Rahmenlehrplans den Positionen des Ausbildungsrahmenplans so zugeordnet, dass die zeitliche und sachliche Abstimmung deutlich wird. Sie kann somit ein Hilfsmittel sein, um die Kooperation der Lernorte vor Ort zu verbessern und zu intensivieren.

BIBB: Gabriele Jordanski  
KMK: Marcus Klose

## Liste der Entsprechungen zwischen Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan

der Berufsausbildung

zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen und  
zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen

**Stand 19.10.2021**

### Abschnitt A: wahlqualifikationsübergreifende berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Teil des Ausbildungsberufsbildes	Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan		
	Ausbildungsab-schnitt im Monat		Schuljahr		
	1-15	16-36	1	2	3
<b>1. Prozesse in der Versicherungswirtschaft einschätzen und berücksichtigen</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 1)					
a) gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Branche einschätzen sowie ihre Aufgaben und Funktionen beschreiben	2		1		13
b) Auswirkungen von Entwicklungstrends auf die Versicherungswirtschaft, insbesondere im Hinblick auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit, beim Handeln im eigenen Arbeitsbereich berücksichtigen			1,2,3		13
c) Nutzen von definierten Prozessen und regelmäßiger Prozessoptimierung beschreiben	2		2,3		12
d) Zusammenhang von Prozessqualität und Kundenzufriedenheit beim Handeln im eigenen Arbeitsbereich berücksichtigen			2,3		12
e) Verbesserungspotenziale zu analogen und digitalen Prozessen erkennen und Verbesserungen vorschlagen, Umsetzung von Prozessveränderungen im eigenen Arbeitsbereich begleiten			2,3		12
<b>2. Arbeit in der digitalisierten Versicherungswirtschaft gestalten</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 2)					
a) verschiedene Arbeitsmethoden, insbesondere Problemlösungs- und Kreativitätstechniken, bei der Bearbeitung von Aufgaben auswählen und anwenden	4		2,3		12
b) kollaborativ arbeiten und die eigene Arbeit unter Beachtung betrieblicher Arbeits- und Organisationsprozesse systematisch planen, durchführen und kontrollieren			2		12
c) Methoden der Projektarbeit unterscheiden und projektorientierte Arbeitsweisen anwenden					12
d) bei der Bearbeitung von Aufgaben unterschiedliche Kommunikationskanäle auswählen und bedienen sowie betriebsübliche Kommunikationsformen anwenden			3		

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
Teil des Ausbildungsberufsbildes		1-15	16-36	1	2	3
e) mögliche physische und psychische Auswirkungen, die insbesondere durch die Digitalisierung der Arbeitsprozesse entstehen, erkennen und Methoden zum Umgang mit diesen Auswirkungen anwenden				1		
f) Notwendigkeit von Veränderungen reflektieren und an Veränderungen gestaltend mitwirken				1		
<b>3. Instrumente der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle nutzen</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 3)						
a) Auswirkungen von Geschäftsfällen auf das Unternehmensergebnis darstellen					9	
b) Zweck und Aufbau der betrieblichen Kosten- und Leistungsrechnung darstellen						12
c) Informationen des externen Rechnungswesens für Steuerungs- und Kontrollprozesse nutzen			4			12
d) betriebsübliche Kennzahlen bewerten und bei Entscheidungen berücksichtigen						12
e) statistische Daten aufbereiten und auswerten, Schlussfolgerungen ableiten						12
f) Aufgaben des Controllings als Informations- und Steuerungsinstrument beschreiben						12
<b>4. Rechtliche und vertragliche Rahmenbedingungen einhalten</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 4)						
a) rechtliche Vorschriften, insbesondere zu Verbraucherschutz, Wettbewerbsrecht, Geldwäsche, Versicherungsaufsicht sowie zu den Rechten und Pflichten bei der Versicherungsvermittlung, darstellen und anwenden				2		
b) Kundinnen und Kunden über die verschiedenen Wege des Zustandekommens von Verträgen, insbesondere von Versicherungs- und Finanzverträgen sowie Verträgen zu ergänzenden Serviceleistungen, informieren		12		2,3		13
c) Rechtsgrundlagen und betriebliche Regelungen bei der Antrags- und Vertragsbearbeitung einhalten				4,5	6,7,8	10,11
<b>5. Kundinnen und Kunden ganzheitlich beraten und betreuen</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 5)						
a) Kundendaten erheben und pflegen sowie Kontakte und Anlässe als Möglichkeit zur Bedarfsanalyse erkennen und nutzen				4,5	6,7,8	10,11
b) analoge oder digitale Kommunikationsformen und -wege kunden- und serviceorientiert auswählen und anwenden		13		3,4,5	6,7,8	10,11
c) bei der Beratung der Kundinnen und Kunden die Informations-, Beratungs- und Dokumentationspflichten einhalten				3,4,5	6,7,8	10,11

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
		1-15	16-36	1	2	3
d)	Kundinnen und Kunden die Einflussfaktoren auf die individuelle Gestaltung von Versicherungs- und Finanzlösungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedarfe erläutern, dabei Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen		8	2,3,4,5	6,7,8	10,11
e)	eigenes Verhalten in der Beratung und Betreuung als Beitrag zur Kundenzufriedenheit und -bindung reflektieren, Schlussfolgerungen daraus ableiten			3,4,5	6,7,8	10,11,12
f)	Kundenbeschwerden prüfen und bearbeiten			3,4,5	6,7,8	10,11,12
<b>6. Wohnen und Wohneigentum absichern</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 6)						
a)	Beratungsanlässe bei Privatkunden erkennen und nutzen, insbesondere Gründung eines Hausstandes und Veränderung einer Wohnsituation		18	4		
b)	individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren sowie Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung aufzeigen			4		
c)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch private Versicherungen aufzeigen			4		
d)	Angebote für kundengerechte Versicherungslösungen erstellen, auch im Hinblick auf Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche Dritter, sowie die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern			4		
e)	Kundinnen und Kunden ergänzende Serviceleistungen aufzeigen			4		
f)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Wohnen und Wohneigentum einhalten			4		
<b>7. Berufsausübung und Freizeitgestaltung absichern</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 7)						
a)	Beratungsanlässe bei Privatkunden erkennen und nutzen, insbesondere in den Bereichen der Berufsausübung und der Freizeitgestaltung		10	5	6,7,8	
b)	individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren sowie Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung aufzeigen und dabei insbesondere Haftungsansprüche gegen die Kundinnen und Kunden sowie die Möglichkeiten zur Durchsetzung eigener rechtlicher Ansprüche einbeziehen				6	
c)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch private Versicherungen aufzeigen			5	6,7,8	
d)	Angebote für kundengerechte Versicherungslösungen erstellen und die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern			5	6,7,8	
e)	Kundinnen und Kunden ergänzende Serviceleistungen aufzeigen			5	6,7,8	

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
		1-15	16-36	1	2	3
f)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Berufsausübung und Freizeitgestaltung einhalten			5	6,7,8	
<b>8. Mobilität und Reisen absichern</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 8)						
a)	Beratungsanlässe bei Privatkunden erkennen und nutzen, insbesondere die motorisierte und nicht-motorisierte Teilnahme am Straßenverkehr sowie das Reisen	10			6	
b)	individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren sowie Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung aufzeigen				6	
c)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch private Versicherungen aufzeigen				6	
d)	Angebote für kundengerechte Versicherungslösungen erstellen, auch im Hinblick auf Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche Dritter, sowie die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern				6	
e)	Kundinnen und Kunden ergänzende Serviceleistungen aufzeigen				6	
f)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Mobilität und Reisen einhalten				6	
<b>9. Gesundheit fördern, Krankheit und Pflege absichern</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 9)						
a)	Beratungsanlässe bei Privatkunden zu Maßnahmen der Gesunderhaltung sowie zu Krankheits- und Pflegesituationen erkennen und nutzen	10			8	
b)	individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren, Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung sowie der Gesundheitsförderung aufzeigen und dabei die Leistungen und Anspruchsvoraussetzungen der staatlich geregelten Grundversorgung einbeziehen und sonstige Versorgung beachten				8	
c)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch private Versicherungen aufzeigen, auch unter Berücksichtigung staatlicher sowie sonstiger Förderungen				8	
d)	Angebote für kundengerechte Versicherungslösungen erstellen sowie die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern				8	
e)	Kundinnen und Kunden ergänzende Serviceleistungen aufzeigen				8	
f)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung, Krankheits- und Pflegeabsicherung einhalten				8	
<b>10. Für das Alter vorsorgen und Vermögen bilden</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 10)						

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
Teil des Ausbildungsberufsbildes		1-15	16-36	1	2	3
a)	Beratungsanlässe bei Privatkunden erkennen und nutzen, insbesondere in den Bereichen Altersvorsorge und Vermögensbildung für weitere Lebenssituationen		20			11
b)	individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren sowie Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung aufzeigen und dabei die Leistungen und Anspruchsvoraussetzungen der staatlich geregelten Altersversorgung einbeziehen und sonstige Versicherungen beachten					11
c)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten für die Altersvorsorge durch private Versicherungen, auch unter Berücksichtigung staatlicher sowie sonstiger Förderungen aufzeigen und dabei die Option der betrieblichen Altersversorgung als Ergänzung einbeziehen					11
d)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten für die Vermögensbildung aufzeigen					11
e)	Chancen und Risiken von Finanzanlageformen, insbesondere von offenen Investmentvermögen, zur Altersvorsorge und Vermögensbildung kundenorientiert beurteilen und darstellen					10,11
f)	Angebote für kundengerechte Lösungen zur Altersvorsorge und Vermögensbildung unter Berücksichtigung von Versicherungen und Finanzanlageformen, insbesondere von offenen Investmentvermögen, erstellen sowie die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern					10,11
g)	Kundinnen und Kunden ergänzende Serviceleistungen aufzeigen					10, 11
h)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Altersvorsorge und Vermögensbildung einhalten					10, 11
<b>11. Einkommen absichern und Hinterbliebene versorgen</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 11)						
a)	Beratungsanlässe bei Privatkunden erkennen und nutzen, insbesondere zur Absicherung von Einkommensverlusten und zum Schutz vor finanziellen Belastungen bei lang anhaltender Erkrankung sowie nach einem Unfall oder Todesfall		12		7	11
b)	individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren sowie Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung aufzeigen und dabei die Leistungen und Anspruchsvoraussetzungen der staatlich geregelten Grundversorgung einbeziehen und sonstige Versicherungen beachten				7	
c)	Kundinnen und Kunden Lösungsmöglichkeiten zur Bedarfsdeckung durch private Versicherungen aufzeigen, unter Berücksichtigung staatlicher sowie sonstiger Förderungen				7	
d)	Chancen und Risiken von Versicherungen kundenorientiert beurteilen und darstellen, insbesondere solcher Versicherungen, die als				7	10

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
Teil des Ausbildungsberufsbildes		1-15	16-36	1	2	3
Anlageform offene Investmentvermögen nutzen						
e)	Angebote für kundengerechte Versicherungslösungen erstellen sowie die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern				7	10,11
f)	Kundinnen und Kunden ergänzende Serviceleistungen anbieten				7	10,11
g)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Einkommenssicherung und Hinterbliebenenversorgung einhalten				7	10,11
<b>12. Versicherungsfälle regulieren</b> (§ 4 Absatz 2 Nummer 12)						
a)	Kundinnen und Kunden bei der Aufnahme von Versicherungsfällen unterstützen			4,5	6,7,8	11
b)	Kundinnen und Kunden über den Bearbeitungsweg und die Serviceleistungen informieren			3		12
c)	Möglichkeiten zur Schadenminderung prüfen sowie Kundinnen und Kunden über Maßnahmen beraten		5	4	6,7,8	11
d)	Rechtsgrundlagen und betriebliche Regelungen bei der Aufnahme von Versicherungsfällen und bei deren Regulierung anwenden			4,5	6,7,8	11
e)	die formelle und materielle Deckung bei der Regulierungsaufnahme prüfen und über die Leistungen dem Grunde und dem Umfang nach informieren			4,5	6,7,8	11

**Abschnitt B: berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in fünf Wahlqualifikationen von jeweils sechs Monaten**

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
		1-15	16-36	1	2	3
<b>1. Versicherungsfälle managen</b> (§ 4 Absatz 3 Nummer 1)						
a)	komplexe Versicherungsfälle identifizieren, den Kundinnen und Kunden beim weiteren Regulierungsprozess betreuen sowie Serviceleistungen organisieren	26				
b)	Sachverhalte beurteilen, Leistungen dem Umfang nach abschätzen und Schadenreserven bedarfsgerecht bilden		4,5	6,7,8		
c)	Kostenbeteiligung Dritter und des Versicherungsnehmers aufgrund rechtlicher Vorschriften prüfen und einfordern, Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und -partnern die Regulierungsentscheidung begründen		4,5	6,7,8		
d)	Analysen zu Schadenentwicklungen durchführen und Maßnahmen vorschlagen					
e)	Prozesse im Management von Versicherungsfällen analysieren, Maßnahmen zur Prozessoptimierung vorschlagen sowie an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken					
<b>2. Risikomanagement durchführen</b> (§ 4 Absatz 3 Nummer 2)						
a)	komplexe Anfragen und Anträge zu Risiken analysieren, Risiken einschätzen sowie zusätzliche Informationen einholen und bewerten	26	4	6,8		
b)	Konditionen der Risikoabsicherung zu Anfragen und Anträgen unter Berücksichtigung betrieblicher Regelungen und der Auswirkungen auf die Versichertengemeinschaft festlegen		4,5	6,7,8	11	
c)	über Anträge entscheiden und mögliche Alternativen anbieten		4,5	6,7,8	11	
d)	Kundinnen und Kunden sowie weiteren Beteiligten die Entscheidung begründen		4,5	6,7,8	11	
e)	Risiken im weiteren Vertragsverlauf kontrollieren und bei Bedarf Vertragsoptimierungen vornehmen					
f)	Prozesse des Risikomanagements analysieren, Maßnahmen zur Prozessoptimierung vorschlagen sowie an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken					
<b>3. Risiken für Nicht-Privatkunden absichern</b> (§ 4 Absatz 3 Nummer 3)						
a)	individuelle Bedarfe von Nicht-Privatkunden, insbesondere von Gewerbekunden, Industriekunden, Landwirten oder freiberuflich Tätigen, analysieren sowie Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung aufzeigen	26				

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan				
		Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
Teil des Ausbildungsberufsbildes		1-15	16-36	1	2	3
b)	Nichtprivat-Kunden Lösungsansätze durch Versicherungen und Vorsorgekonzepte aufzeigen					
c)	Angebote für kundengerechte Versicherungslösungen erstellen sowie die weiteren Schritte zur Vertragsschließung erläutern					
d)	Nichtprivat-Kunden ergänzende Serviceleistungen aufzeigen					
e)	versicherungsrelevante rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Risiken einhalten					
f)	Prozesse bei der Absicherung von Risiken analysieren, Maßnahmen zur Prozessoptimierung vorschlagen sowie an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken					
<b>4. Im Vertrieb betriebswirtschaftlich arbeiten</b> (§ 4 Absatz 3 Nummer 4)						
a)	Erfolgsfaktoren für das Arbeiten in einer Vertriebseinheit oder in der Vertriebsunterstützung beschreiben				9	12
b)	Kennzahlen für das Arbeiten in einer Vertriebseinheit oder in der Vertriebsunterstützung ermitteln und beurteilen				9	12
c)	strategische Marketingmaßnahmen für eine Vertriebseinheit oder für die Vertriebsunterstützung entwickeln, durchführen und bewerten		26	3		
d)	Maßnahmen zur Kundengewinnung und zum Ausbau bestehender Kundenbeziehungen planen, durchführen und bewerten			3		12
e)	Optimierungsmaßnahmen für Kundenbestände planen, durchführen und bewerten			3		12
f)	Prozesse des betriebswirtschaftlichen Arbeitens in einer Vertriebseinheit oder in der Vertriebsunterstützung analysieren, Maßnahmen zur Prozessoptimierung vorschlagen sowie an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken			3		12
<b>5. Digitalisierungsprozesse in der Versicherungswirtschaft initiieren und begleiten</b> (§ 4 Absatz 3 Nummer 5)						
a)	Bedarfe für Digitalisierungsvorhaben erkennen und Vorhaben initiieren					
b)	Ist-Prozesse unter Berücksichtigung der IT-Systemarchitektur analysieren und dokumentieren					
c)	Soll-Prozesse modellieren und gemäß des IT-Anforderungsmanagements dokumentieren		26			
d)	Arbeitspakete in Abstimmung mit anderen Beteiligten strukturieren					12

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan			
Teil des Ausbildungsberufsbildes	Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
	1-15	16-36	1	2	3
e) fachliche Testfälle entwickeln, Tests durchführen, Ergebnisse dokumentieren und rückkoppeln sowie Folgerungen ableiten					
f) die Implementierung begleiten und die Freigabe zur produktiven Nutzung erteilen					
g) Prozesse eines Digitalisierungsvorhabens, auch unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte analysieren, Maßnahmen zur Prozessoptimierung vorschlagen sowie an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken					

## Abschnitt C: wahlqualifikationsübergreifende integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan		
		Schuljahr		
Teil des Ausbildungsberufsbildes	Ausbildungsab- schnitt im Monat	1	2	3
	1-15	16-36		
<b>1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht</b> (§ 4 Absatz 4 Nummer 1)	während der gesamten Ausbil- dung			
a) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern		1		
b) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben		1		
c) die Bedeutung, die Funktion und die Inhalte der Ausbildungsordnung und des betrieblichen Ausbildungsplans erläutern sowie zu deren Umsetzung beitragen		1		
d) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften erläutern		1		
e) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes erläutern		1		
f) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften erläutern		1		
g) Positionen der eigenen Entgeltabrechnung erläutern		1		
h) wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern		1		
i) Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung erläutern		1		
<b>2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit</b> (§ 4 Absatz 4 Nummer 2)	während der gesamten Ausbil- dung			
a) Rechte und Pflichten aus den berufsbezogenen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese Vorschriften anwenden		x	x	x
b) Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen		x	x	x
c) sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten erläutern		x	x	x
d) technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv, ergreifen		x	x	x
e) ergonomische Arbeitsweisen beachten und anwenden		x	x	x
f) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben und erste Maßnahmen bei Unfällen einleiten		betrieblich		

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan		
		Schuljahr		
Teil des Ausbildungsberufsbildes	Ausbildungsab- schnitt im Monat	1	2	3
	1-15	16-36		
g) betriebsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden, Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen		betrieblich		
<b>3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit</b> (§ 4 Absatz 4 Nummer 3)	während der gesamten Aus- bildung			
a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen		x	x	x
b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen		x	x	x
c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten		x	x	x
d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen		x	x	x
e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln		x	x	x
f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren		x	x	x
<b>4. Digitalisierte Arbeitswelt</b> (§ 4 Absatz 4 Nummer 4)	während der gesamten Aus- bildung			
a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten		x	x	x
b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten		x	x	x
c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren		x	x	x
d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen		x	x	x
e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, bewerten und auswählen		x	x	x
f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lernmedien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten		x	x	x
g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung	x	x	x	

Ausbildungsrahmenplan		Rahmenlehrplan			
Teil des Ausbildungsberufsbildes	Ausbildungsabschnitt im Monat		Schuljahr		
	1-15	16-36	1	2	3
digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten					
h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren			x	x	x